

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

07.09.2017

An:  
Frau Bürgermeisterin Sonja Leidemann

ggf. Nummer  
29/V16

- Antrag** gemäß  
§ 9 Geschäftsordnung (Änderungsantrag)
- Vorschlag zur Tagesordnung**  
(§ 48 GO iVm § 2 Geschäftsordnung)  
zur Beratung **im: VKA, ASU, HFA, Rat**
- Anfrage** (§ 10 Geschäftsordnung) zur Stellungnahme

nachrichtlich

Bürgermeisterin  
 Ausschußvorsitzende  
 SPD-Fraktion  
 CDU-Fraktion  
 Fraktion Bündnis 90 / Die Grüne  
 Fraktion WBG  
 FDP-Fraktion  
 Fraktion Bürgerforum  
 Fraktion Die Linke  
 Fraktion Die Piraten  
 Fraktion Witten Direkt  
 fraktionslose Ratsmitglieder  
 Fraktion Solidarität für Witten

Betreff  
**Förderung der E-Mobilität in Witten**

Inhalt (bei Anträgen gemäß § 47 Abs. 1 oder § 48 Abs. 1 letzter Satz GO ist auch die Dringlichkeit zu begründen)

### Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird beauftragt, folgende Ansätze zur Förderung der E-Mobilität in Witten und damit zur Reduzierung der verkehrsbedingten Emissionen, zu prüfen und dem Rat ihre Einschätzung zu berichten:

1. Ausbau der vorhandenen Ladeinfrastrukturen incl. kostenlosen Parkbereichen und Leitsystem zur einfachen Auffindung von Ladestationen. Dabei sollen über entsprechende Anbieter Betriebsmodelle sondiert sowie Möglichkeiten der Förderung aus Bundes- und Landesprogrammen geprüft und dargestellt werden.
2. Implementierung von „sharing“-basierten Systemen der E-Mobilität wie *Ruhrauto* oder *COUP* für Witten vorzugsweise auf Basis vorhandener Anbieter oder aber als Pilotprojekt mit entsprechenden Partnern im Rahmen von Förderprogrammen. Hierbei können durchaus auch nicht flächendeckende Ansätze wie etwa „Achsen“ (z.B. Uni oder Stadtteilkerne <->Innenstadt) relevant sein.
3. Beschaffung von Elektrofahrzeugen, insbesondere des Typs „StreetScooter Work“ der StreetScooter GmbH/Deutsche Post AG, im kommunalen Fuhrpark (auch: SGW, Stadtwerke, WABE). Abstimmung mit IHK und HWK zu hemmenden / fördernden Faktoren für eine Nutzung dieses Fahrzeugtyps in lokalen Betrieben als Grundlage ggf. abzuleitender Maßnahmen.

Die Stadtwerke Witten als im Bereich der E-Mobilität bereits aktives Unternehmen sollen gebeten werden, Erfahrungen, Ideen und Kompetenzen in die Prüfung einzubringen.

### Begründung

Zu 1: Weiterhin ist die unzureichende Verfügbarkeit von Ladestationen eines der Hauptprobleme für die E-Mobilität. Ein Ausbau des Netzes inklusiver kostenloser Parkmöglichkeiten (zumindest für den Ladevorgang) ist daher ebenso wichtig wie eine leichte Auffindbarkeit von Stationen auch für Ortsunkundige. Hierzu können verschiedene

Apps ebenso genutzt werden wie klassische Beschilderungen. Zuletzt hat das Land NRW hierzu ein Förderprogramm angekündigt, weiterhin sind nach dem sogenannten „Dieselgipfel“ umfangreiche Mittel zur Unterstützung von Kommunen in diesem Bereich avisiert.

Zu 2: Im zu beobachtenden Wandel der Betrachtung von Mobilität (für viele Jugendliche verliert das Auto etwa seinen Wert als Statussymbol) nehmen Lösungen der gemeinsamen Nutzung von Fahrzeugen an Bedeutung zu. Erfolgskritisch ist dabei eine wohnortnahe Verfügbarkeit, die vermutlich in Witten mittelfristig nicht flächendeckend herstellbar ist. Insofern wäre auch die Abdeckung von Teilbereichen als Erfolg zu werten.

Zu 3: Mit dem selbst produzierten Elektrolieferfahrzeug „StreetScooter“, das in Bochum bald flächendeckend genutzt werden soll, hat die Post einen echten Erfolg gelandet. Das laut Medienberichten bei seinen Nutzern sehr beliebte Modell ist für einen Listenpreis (inklusive Förderung) von unter 30.000 Euro auch als Version „Work“ für den kommunalen und betrieblichen Einsatz erhältlich. Gemeinsam mit den Kammern soll geprüft werden, wie ein Ersatz von häufig dieselbetriebenen Lieferwagen durch den in NRW gebauten StreetScooter befördert werden kann. Natürlich ist auch die Beschaffung von E-Fahrzeugen anderer Marken und Hersteller wünschenswert.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Jan Richter

Stv. Fraktionsvorsitzender